

A soldiers diary

Zack X Angeal

Von cram-chan

Kapitel 8: 42. + 43. Tag

„Wie geht es ihm?“

Die junge Frau in dem langen weißen Kittel schaute von dem Klemmbrett in ihrer Hand auf und zu dem Bewusstlosen auf dem Bett. „Er wird schon wieder, hatte offenbar mehr Glück als Verstand. Es grenzt schon fast an ein Wunder, dass das Gift nicht schon sein Herz erreicht hatte als Sie mit ihm hier ankamen. Vor allem wenn man bedenkt wie groß die Fangzähne der Chimära - Schlangen sind und wie nah sie an seinem Herz zugebissen hat...“

Sie notierte ein paar Werte von der piepsenden Anzeige des Gerätes an das Zack angeschlossen war, verließ kurz darauf das Zimmer und ließ Angeal bei seinem verletzten Schüler zurück. Der Rang 1 Soldat trat näher an das Bett heran und betrachtete Zacks friedlich schlafendes Gesicht in das langsam die Farbe zurück kehrte. Durch den Sturz hatte es ein paar Schrammen davongetragen, die jetzt mit Pflastern überdeckt waren.

Angeals Blick fiel auf Zacks linke Schulter. Ein dicker weißer Verband bedeckte die Verletzung, schützte sie vor Keimen und hielt sie zusammen. Dicke Infusionsschläuche ragten aus seinen Armen und seiner Nase und versorgten ihn über eine Kochsalzlösung mit den nötigen Mineralien und Nährstoffen.

Angeal schluckte schwer und deckte seinen Schüler ordentlich zu. Dann ließ er sich neben dem Bett auf einem Hocker nieder und vergrub das Gesicht in den großen Händen.

//Ich hätte das verhindern müssen...//

Eine ganze Weile saß er so da, in Gedanken versunken, und machte sich Vorwürfe.

Angeal war seinem Schüler nach der Verletzung nicht von der Seite gewichen.

Er hatte die Chimära erledigt, sich den bewusstlosen Zack über die Schulter geworfen und in den Helikopter verfrachtet, den Reno und Rude so nah wie möglich gelandet hatten. Noch während sie wieder an Höhe gewannen, hatte er Zacks Oberteil an der Stelle, wo es durch die großen Fangzähne sowieso durchlöchert war, zerrissen und versucht, ihm das Gift aus der Schulter zu saugen. Das vergiftete Blut hatte säuerlich geschmeckt und seine Körpertemperatur war rasch gesunken obwohl Angeal alles tat um ihn warmzuhalten.

Gefühlte Stunden später waren sie dann endlich bei Shinra angekommen und hatten Zack ins Untergeschoss gebracht wo sich die Krankenstation befand. Zum Glück gab es dort jegliche Arten von Medikamenten und Gegengiften auf Vorrat von denen auch

nur die geringste Möglichkeit bestand dass sie aufgrund von diversen Missionen benötigt werden könnten.

Zack verbrachte den ganzen Tag schlafend in der Krankenstation unter der Shinra Corporation. Das Gift in seinem Körper griff seine Nerven an und verursachte ihm, seitdem er wieder zu Bewusstsein gekommen war, starke Schmerzen, warum er viel Schmerzmittel bekam, das ihn müde machte.

Aber das Gegengift schlug gut an und seine Leber arbeitete auf Hochtouren, weshalb sein Zustand sich schnell verbesserte.

Früh am nächsten Morgen war Zack bereits wieder auf den Beinen und beschloss nach einer ausgedehnten Diskussion mit der Krankenschwester und dem diensthabenden Arzt einfach aus der Krankenstation zu türmen.

Egal wie sehr Angeal auch versuchte sich auf andere Gedanken zu bringen, der Anblick des vor seinen Augen zusammensackenden Rang-3 Soldaten ging ihm einfach nicht aus dem Kopf. Er befand sich im Fitnessraum der Shinra Corporation und stemmte Gewichte, die, aufgrund des Makos in seinem Körper und dem jahrelangen Training, rund 230kg wogen. Für ihn war das nicht viel, er hatte einen schlechten Tag.

Zum wiederholten Male verstärkte er den Griff seiner bemehlten Finger um die Hantelstange. Schnaufend stemmte er die Gewichte einmal, zweimal, dreimal und hievte sie dann schwitzend und zitternd vor Anstrengung wieder scheppernd auf die unter der Masse ächzende Halterung. Dann wischte er sich mit dem Handrücken über die Stirn.

//Ich sollte noch mal nach ihm sehen...//

Also betrat Angeal wenig später frisch geduscht das Krankenzimmer, nur um dort ein leeres Bett vorzufinden. Herr Fair hätte sich vor etwa einer Stunde trotz ausdrücklicher Warnung des Doktors selbst entlassen, teilte ihm die Schwester entschuldigend mit und so fuhr er wieder zwei Etagen nach oben zu der Etage mit den Zimmern der Infanteristen, third und second class Soldaten, wo er an die Tür mit der Nummer 813 klopfte. „Zack?“

Mal wieder keine Antwort.

Da er aber aus seinen Fehlern gelernt hatte, schloss er dieses Mal nicht einfach auf, sondern holte sein Handy aus der Hosentasche hervor und wählte Zackary Fair im Telefonbuch an. Ein Foto von Zack, mit einem breiten Grinsen im Gesicht, erschien auf dem Display, während sich die Verbindung aufbaute.

... tuut... tuut... tuu-

„Angeal? Wo bist du? Ich suche dich schon die ganze Zeit!“

Der Ältere schmunzelte. //War klar. Wir rennen wie die Deppen aneinander vorbei.//

„Ich stehe vor deinem Zimmer.“

„Okay, bleib' wo du bist!“

Schon war die Verbindung getrennt.

Keine fünf Minuten später stand Zack keuchend vor seinem Mentor. Er stützte sich auf seinen Knien ab und grinste zu dem anderen hoch.

„Hast du dich versteckt? Seit einer Stunde bin ich auf der Suche nach dir!“

Sie begaben sich in das kleine Besprechungszimmer hinter dem Trainingsraum.

„Also? Was ist passiert?“

Verwundert blickte Angeal den Jüngeren an. „Erinnerst du dich nicht?“

Zack schüttelte betrübt den Kopf. „Nein... Ich weiß nur noch, dass ich dachte, die Chimära wäre erledigt und zu dir geseh'n habe. Und dann erinnere ich mich nur noch an...“

Sein Ausdruck wurde zerknirscht. „... Schmerzen... Dunkelheit, Kälte und mehr Schmerzen...“

Er hob den Blick und sah seinem Mentor in die Augen. „Also, was hab' ich verpasst?“

Angeal erinnerte sich ungern zurück, klärte ihn aber auf. Er erzählte alles, bis auf die – seiner Meinung nach – Nebensächlichkeiten, dass er ihm das Gift ausgesaugt und die ganze Nacht an seinem Krankenbett verbracht hatte und nur gegangen war, weil Lazard es ihm befohlen hatte mit den Worten: ‚Wir können keinen depressiven first class gebrauchen. Gönn dir eine Pause. Er ist schon bald wieder auf den Beinen.‘.

„Gift? Wow, das war echt...“, nachdenklich rieb sich Zack den Nacken. „...übel, was?“

Unsicher lächelte er seinen Mentor an. „Tut mir Leid.“

Fast wären Angeal Tränen in die Augen gestiegen. //Es tut ihm Leid?!? Ich war es doch, wegen dem er fast gestorben ist!!// Er blinzelte die Feuchtigkeit weg und schüttelte den Kopf. „Ich habe nicht gut genug aufgepasst...“

„Nein, ich bin unvorsichtig!“ Zacks Blick war ernst und er salutierte. „Das wird nie wieder vorkommen, Sir!!!“

Ein schwaches Lächeln umspielte die Lippen des Älteren, begleitet von einem kurzen, amüsierten Schnauben. „Alles klar.“

Wenig später wurde Zack von seinem Mentor in die Krankenstation im Kellergeschoss gebracht wo er sich dafür entschuldigen musste unerlaubt sein Zimmer verlassen zu haben.

„Hier lang.“, korrigierte Angeal seinen Schüler, der anschließend wieder zurück zu der Treppe gehen wollte, die nach oben führte und führte ihn stattdessen einen langen sterilen Flur entlang. Weiße Leuchtstoffröhren tauchten den leeren Gang in nahezu klinisches Licht.

„Was machen wir hier?“

„Man hat mich angeordnet dich zu Professor Hojo zu bringen, sobald du wieder auf den Beinen bist.“, antwortete Angeal ohne Zack anzusehen.

Ragend blickte dieser den Älteren schief von der Seite an, ehe ihm etwas dämmerte.

„Heute? Kriege ich es jetzt?!“

Sein Mentor nickte stumm, lächelte jedoch nicht. Der Ausdruck in seinem Gesicht wirkte ein wenig angespannt.

„huh?“ Zack war irritiert. „Ist das denn nicht gut?“

Ein paar Sekunden war nichts zu hören, außer dem Wiederhall ihrer Schritte auf dem grauen Linoleumboden. Dann seufzte Angeal.

„Es ist... nicht gerade angenehm...“

Ihre Blicke trafen sich kurz und Zack glaubte einen gequälten Ausdruck in den Augen des anderen zu erkennen. Verunsichert blieb er stehen.

„W-was soll das heißen? Wie machen sie es überhaupt?“

//... warum habe ich nie Schauspielern gelernt?// Angeal stellte sich vor seinen Schüler, legte ihm die Hände auf die Schultern und sah ihn an. Es vergingen ein paar Sekunden ehe er sprach.

„Es ist eine Injektion. Du musst im Anschluss ein bis zwei Tage hier bleiben, aber du hast soeben einen Chimärabiss überlebt, also wirst du das hier auch überstehen.“

Wie sehr sich sein Gewissen sträubte den Welpen anzulügen... Es tat fast körperlich

weh. „Alles halb so schlimm.“

Zack sah in die leuchtend blauen Augen seines Mentors und nickte stumm. Er bemerkte zwar, dass da noch irgendetwas war, das er ihm verheimlichte, aber er vertraute Angeal und wusste, dass er ihm sein Leben anvertrauen konnte, denn er würde ihm auf gar keinen Fall schaden wollen.

„Dann komm jetzt.“ //.... Das letzte Mal, dass ich diese Augen... SEINE Augen gesehen habe...//

Sie erreichten das Ende des Ganges. Eine große schwere Stahltür. Angeal drückte einen Knopf und sprach leise in ein Mikrofon: „First Class Angeal Hewley. Ich bringe third Class Zackary Fair.“

Ein Summer ertönte und mit einem ‚Klick‘ entriegelte sich die Tür.

Angeal konnte nicht mit rein. Er nickte seinem Schüler an der Türschwelle zum Abschied zu, bevor dieser das Labor betrat und aus seinem Sichtfeld verschwand.

Der Weg zurück durch den Gang erschien dem Rang 1-Soldaten viel länger als der Hinweg, denn er wurde von Schuldgefühlen geplagt.

//Wie kann ich nur zulassen, dass sie ihm das antun?//

Aber dann straffte er die Schultern. //Es muss sein, sonst wird er es nicht weit bringen. Das Mako ist gut für ihn. Und wichtig.//

„Wofür soll das noch gleich gut sein?“ Ein wenig verunsichert sah Zack zu, wie der Professor, der keinen besonders sympathischen Eindruck machte, sich Gummihandschuhe anzog. Seine langen dunklen Haare waren zu einem Zopf zusammen gebunden und bildeten einen Kontrast zu dem grellen Weiß seines Kittels. Zack saß auf einem Stuhl in dessen stählerner Rückenlehne ein etwa tennisballgroßes Loch war. Ein Gurt hielt seinen nackten Oberkörper an der Lehne fest, seine Knöchel waren an die Stuhlbeine gebunden und ein stiller Assistent war gerade dabei die Schnallen festzuziehen, die Zacks Handgelenke an den Armlehnen halten sollten. Dann erhob sich der Assistent, der Professor nickte ihm zu und er verließ das Labor.

„Nur eine kleine Vorsichtsmaßnahme.“, die monotone Stimme von Professor Hojo hatte einen leicht schleimigen Klang. Er kam auf Zack zu und das weiße künstliche Licht wurde von den Gläsern seiner Brille reflektiert.

„...aha...“ Nervös beobachtete der junge Soldat, wie der Professor um ihn herum ging, bis er außerhalb seines Blickfelds etwas aus einem Schrank holte.

„Was machen Sie?“ Zacks Puls stieg langsam an.

Hojo ging um ihn herum und der Rang 3-Soldat schluckte hörbar als er die Spritze in seiner Hand sah. Sie hatte eine mindestens 10cm lange Nadel, die der Professor gerade in eine Ampulle mit leuchtend blauer Flüssigkeit einführte. Dann zog er den Kolben der Spritze zurück und selbige füllte sich mit dem Mako.

„...ist das nicht offensichtlich?“

Zack antwortete nicht, sondern schluckte nur, den Blick noch immer auf die lange Nadel fixiert.

„Und warum die Gurte?“, fragte er dann und rüttelte kurz an den Fesseln. „Ich laufe schon nicht weg.“

Der Klang seiner Stimme machte den letzten Satz nicht gerade glaubwürdig.

„Aus diversen Gründen.“, lautete Hojos knappe Antwort, als er mit dem Finger Luftblasen aus der Spritze klopfte. Er hockte sich hinter Zack auf den Boden. „Zum Einen um dich selbst zu schützen, zum Anderen ist es so einfach weniger aufwändig.“

Dann spürte Zack etwas kaltes seine Wirbelsäule abtasten. Scheinbar die Finger des Professors.

In diesem Moment öffnete sich die Tür und eine weitere Person in einem weißen Kittel betrat das Labor. Jemand mit roten Haaren.

„Reno, was?“ Mitten im Satz verspürte er einen stechenden Schmerz im Rücken. Die Nadel durchdrang seine Haut und schob sich zwischen seine Wirbel.

„Ah, scheiße!!“, presste der junge Soldat zwischen den Zähnen hervor.

„Ich freue mich auch dich zu seh'n.“ Reno grinste, zog sich einen Stuhl heran und setzte sich so, dass er die Arme über der Lehne verschränken konnte. „Hallöchen, Professor!“

„Was tust du hier?!“ Vor Anstrengung traten Zacks Kieferknochen hervor. Dann spürte er einen zunehmenden Druck in der Wirbelsäule als Hojo den Kolben hinunter drückte und sah Sterne.

„Ich soll in den nächsten Stunden ein Auge auf dich werfen. Anweisung von ganz oben.“ Reno grinste, unbeeindruckt von den Schmerzen, die Zack erleiden musste.

„Nicht, dass du irgendetwas dummes anstellst.“

Die Worte drangen nur gedämpft zu Zacks Gehirn durch. Der Schmerz in seinem Rücken war so stark, dass er betäubend auf seinen Verstand wirkte. Professor Hojo stand aber bereits wieder mit der leeren Spritze am Waschbecken.

Zack schloss die Augen. Woher kam nur dieser Schmerz, wenn er doch schon fertig war?

„Das Mako wird jetzt deinen Körper anpassen.“, sagte er in einem gelangweiltem Tonfall und sah dann zu dem Turk. „Reno, kommst du zurecht?“

Zack vernahm keine Antwort, nahm aber an, dass der Rothaarige nickte, denn direkt darauf hörte er wie sich die Automatiktür öffnete und wieder schloss. Er spürte, wie sich das Mako brennend in seinem Körper verteilte.

„Da wären wir also...“, hörte er Renos Stimme dicht an seinem Ohr. Dann überdeckte der Schmerz alles Andere und er versank in Dunkelheit...